

# WORKSHOP

## 1930–1950. Volkskunde – Museum – Stadt

7. / 8. November 2013

**Österreichisches Museum für Volkskunde,  
Laudongasse 15-19, 1080 Wien**

Im Rahmen eines vom Austrian Science Fund/FWF geförderten Projektes wird die Geschichte des Österreichischen Museums für Volkskunde neu erforscht. Der begrenzte Zeitraum von 20 Jahren bildet die politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Rahmung der zu verhandelnden Perioden: Erste Republik, austrofaschistischer Ständestaat, Nationalsozialismus und Zweite Republik sollen in diesem Workshop konzentriert behandelt werden und dennoch Platz für breite Kontextualisierung, für qualitative ‚Tiefenbohrungen‘ wie auch für vergleichende Herangehensweisen bieten.

*Volkskunde – Museum – Stadt* steht für die zeitgenössisch zu verfolgenden Bereiche Wissenschaft und Wissen im volkskundlichen Feld, das Museum als Institution und Ort der (Re)Präsentation und Interaktion, sowie die spezielle Formierung des Feldes in der einzigen österreichischen Großstadt dieser Jahre – Wien.

### Programm

**Donnerstag, 7.11.2013**

13.30, Begrüßung, Einleitung: **Matthias Beitzl, Konrad Köstlin (Wien)**

13.45–14.30, Einführung

**Birgit Johler und Magdalena Puchberger (Wien):** 1930–1950: Museum für Volkskunde, Wien

14.30–15.00, Kaffeepause

15.00–15.45

**Lioba Keller-Drescher (Tübingen):** Lost World oder Etwas hat überlebt? - Aspekte historisch-ethnografischer Wissensforschung

15.45–17.15, Über die Zeiten: Kontinuitäten und Brüche volkskundlichen Wissens

**Michael Greger (Graz):** „...unter den schützenden Fittichen des deutschen Aares...“.

P. Romuald Pramberger (1877–1967) in der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ der SS

**Herbert Nikitsch (Wien):** „Volkskunde für Jedermann“. Fachgeschichtliche Assoziationen zu einer „volkstümlichen Darstellung unserer Volkskultur“ anno 1950

**Kommentar: Heidemarie Uhl (Wien), Jens Wietschorke (Wien)**

**Freitag, 8.11.2013**

9.30–10.15

**Reinhard Johler (Tübingen):** Epochen/Grenzen der österreichischen Volkskunde

10.15–10.30, Kaffeepause

10.30–13.00 (inkl. kurze Pause), Volkkulturelle Praktiken in der Großstadt

**Iris Mochar (Wien):** Von Volksliedgesang und Volkssängern. Singen in Wien um 1930: Ländliches, Lokales und Urbanes im Widerspruch?

**Magdalena Puchberger:** Weltanschauliche Verortungen: Puppenspiel und Volkskunde im Spannungsfeld zwischen Groß-, Klein- und Vorstadt

**Sabine Imeri und Franka Schneider (Berlin):** Volkskundliches Milieu und urbane Praktiken. Von Lichtbildvorträgen, Sonntagsausflügen und Trachtenfesten in Berlin vor 1945

**Kommentar: Siegfried Mattl (Wien), Brigitta Schmidt-Lauber (Wien)**

13.00–14.30, Mittagspause

14.30–16.00, Handlungs(spiel)räume im Nationalsozialismus

**Birgit Johler:** Zu den „kriegswichtigen Aufgaben“ des Museums für Volkskunde im Nationalsozialismus. Konstruktionen, Handlungen, Vermittlungen

**Petra Svatek (Wien):** „Raum“ und Volk: Hugo Hassinger und die Südostdeutsche Forschungsgemeinschaft 1931–1945

**Kommentar: Mitchell Ash (Wien), Elisabeth Timm (Münster)**

16.00–16.30, Kaffeepause

16.30–17.30, Abschlussdiskussion, Moderation: *Elisabeth Timm*